Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 2.2 - Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Dr. Lars Bluma 563 6498 Lars.Bluma@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.10.2024
	Drucks.-Nr.:	**VO/1025/24** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
05.11.2024	**Ausschuss für Finanzen, Beteiligungssteuerung und Betriebsausschuss WAW**	**Entgegennahme o. B.**
06.11.2024	**Ausschuss für Kultur**	**Entgegennahme o. B.**

Kostensteigerung Schloss Burg

Grund der Vorlage

Kostensteigerungen im Bundesförderprojekt Sanierung Schloss Burg.

Beschlussvorschlag

Die Drucksache wird ohne Beschluss entgegengenommen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Nocke

Begründung

Die mit der Haushaltsanmeldung für 2024 zuletzt benannten Projektkosten beliefen sich im Bereich der Bundesförderung auf insgesamt 28,95 Mio. EUR. Die erforderlichen Eigenanteile und Finanzmittel für die Maßnahmen sind in den Haushalten der Eigentümerstädte mit der Anmeldung für 2024 ff. enthalten.

Diese Projektkosten wurden seit dem Zeitpunkt der Haushaltsanmeldung für 2024 kontinuierlich fortgeschrieben. In der Zeitspanne seit der Haushaltsanmeldung im Sommer

2023 erfolgen im Rahmen der Sanierungsmaßnahme Schloss Burg a/d Wupper weiterhin fortlaufend Ausschreibungsverfahren. Auf Grundlage der in den vergangenen Monaten erzielten Ausschreibungsergebnisse sowie bedingt durch erforderliche Nachtragsleistungen zeichnet sich derzeit ein erhöhter Mittelbedarf gegenüber den bisher im Haushalt zur Verfügung stehenden Mitteln ab.

Dieser erhöhte Mittelbedarf ist in erster Linie auf weiterhin teure Bauleistungen und anhaltende Preissteigerungen im Bausektor sowie dem teilweise desolaten Zustand des Rohbaus der Schlossanlage zurückzuführen. Nach wie vor spielt der Zustand des Bauwerks eine relevante Rolle und verursacht regelmäßig zusätzlichen Mittelbedarf durch erforderliche Nachtragsleistungen und Massenmehrungen.

Aus den laufenden Vergabeverfahren ergeben sich deutlich höhere Angebotspreise, als diese in der vergangenen Haushaltsanmeldung für die einzelnen Vergabeeinheiten zu Grunde gelegt worden sind. Die Kostenansätze für die Haushaltanmeldung haben den zu dieser Zeit marktüblichen Preisen dieser Leistungspakete entsprochen.

Die aktuellen Ausschreibungsergebnisse sind allerdings äußerst hochpreisig, sofern denn überhaupt Ausschreibungsergebnisse erzielt werden. Die teilweise mehrfache Wiederholung von Ausschreibungsverfahren ebenso wie intensives Bewerben der Verfahren erhöht den Ausschreibungserfolg derzeit nicht. Hinzu kommt, dass die Bieterverfügbarkeit für die benötigten Gewerke im Bereich des Hochbaus, der Restaurierung sowie im Bereich des Museums bei einer Sanierungsmaßnahme im denkmalgeschützten Bestand deutlich begrenzter ist, als bei einer klassischen Neubau- oder Sanierungsmaßnahme. Das wiederum hat maßgeblich Einfluss auf den Wettbewerb.

In der Fortschreibung des 2. Sachstandsberichtes, welcher den politischen Gremien der Städte Solingen, Remscheid und Wuppertal im Juni 2024 vorgelegt wurde (VO/0696/24), ist der Baufortschritt ausführlich beschrieben worden. Als Ergebnis der seitdem durchgeführten Ausschreibungen und bekannten Nachträge erhöht sich der Finanzierungsbedarf deutlich. Beispielhaft ist nachfolgend eine Auswahl von Gewerken mit deutlich gestiegenem Mittelbedarf aufgeführt.

Schreinerarbeiten: Holzböden inkl. Unterkonstruktionen
Mittelbedarf gem. HH24: 476.000,00 €
Auftragskosten: 878.555,09 €

Schreinerarbeiten: Innentüren Neu, Wand- u. Deckenvertäfelung
Mittelbedarf gem. HH24: 520.436,19 €
Auftragskosten: 802.311,51 €

Garten- und Landschaftsbau
Mittelbedarf gem. HH24: 1.011.500,00 €
Auftragskosten: 1.431.941,32 €

Der erhöhte Mittelbedarf in den oben beispielhaft genannten Gewerken resultiert neben der allgemein schwierigen Situation im Bausektor und dem grundsätzlichen Problem des Fachkräftemangels zudem maßgeblich aus gestiegenen Materialpreisen. Dies gilt neben Natursteinprodukten insbesondere für Holz. Hier ist ein kontinuierlicher Anstieg der Durchschnittspreise (>50% seit 2020) in den letzten Jahren zu verzeichnen, der durch die knappe Verfügbarkeit auf dem heimischen Markt, gestiegenen Kosten bei Lieferanten und den Entfall von Lieferketten bedingt durch Corona und den Ukrainekonflikt begründet liegt.

Bezogen auf die Bauleistung in Euro (KG 300 – 600) und unter Berücksichtigung der Mehrkosten sind im Bereich der Bundesförderung inzwischen rd. 90 % aller für die Sanierungsmaßnahme erforderlichen Bauleistungen beauftragt. Derzeit noch ausstehend

sind die Ausschreibungen für die Herstellung des Museums und die Restaurierung der historischen Räumlichkeiten sowie möglicherweise noch anfallende Nachträge.

Das geplante Budget für den Haushalt 2025 für die Bundesförderung in Höhe von 4.247.892 € setzt sich zusammen aus dem Budget der HH-Planung 2024 für 2025 in Höhe von 1.547.892 €. Für die aktuelle Planung 2025 musste dieses Budget nach oben korrigiert werden um zusätzlich 1.000.000 €.

Hinzu kommen noch 1.700.000 € aus einem gerade gestellten Antrag auf überplanmäßige Ausgabe für das Jahr 2024, welche erst 2025 mit den Eigentümerstädten abgerechnet werden.

Da die Festbetragsförderung in Höhe von 15.000.000 € ausgeschöpft ist, muss der Betrag von 4.247.892 € auf die Eigentümerstädte verteilt werden. Dies sind für Wuppertal 892.057€.

Hinzu kommen die anteiligen Personalkosten für das Jahr 2025 in Höhe von 81.875 € sowie der Anteil der Städtebauförderung i. H. v. 25.738 €.

Es wird von der Stadt Wuppertal für das HH-Jahr 2025 Budget in Höhe von 999.670 € benötigt.

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die Klimafolgenanpassung?

X neutral /nein

☐ ja, positive Auswirkungen

☐ ja, negative Auswirkungen

Begründung: Vorlage dient der Berichterstattung.

Kosten und Finanzierung

Die abschließenden finanziellen Auswirkungen sind derzeit nicht seriös abschätzbar, werden jedoch gemäß den Eigentumsanteilen auf die Städte Wuppertal (21%), Remscheid (31%) und Solingen (48%) verteilt.

Die Mehrkosten für die Stadt Wuppertal betragen seit Projektbeginn 1.751.244 €. Der ursprüngliche Anteil lag bei 2.390.881 € und ist nunmehr auf 4.142.125 € angestiegen.

Im Haushaltsplan 2024/2025 stehen derzeit ausreichend Mittel zur Finanzierung des zusätzlichen Eigenanteils zur Verfügung, da aufgrund der Entwicklungen der letzten Jahre im Rahmen der Haushaltsplanung 2024/2025 bereits Mehrkosten veranschlagt wurden. Der Betrag i. H. v. 999.970 €, der laut der Stadt Solingen für das Haushaltsjahr 2025 für Wuppertal fällig wird, steht demnach zu Verfügung.

Die Verfügbarkeit der Mittel kann sich jederzeit ändern, wenn noch nicht vollständig abgerechnete Maßnahmen der Sanierung später abgerechnet werden oder es zu einer noch drastischeren Baukostensteigerung kommt. Dies müsste dann bei der Fortschreibung der Haushaltsplanung berücksichtigt werden.